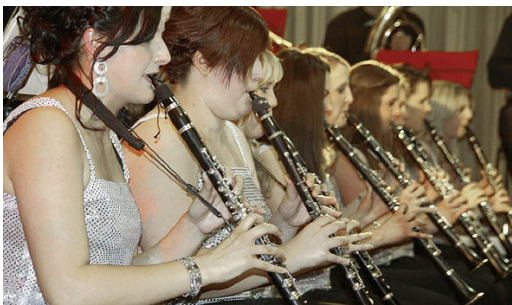


Konzert mit Biss und Fis und Cis

Trachtenkapelle Niederwihl überzeugte mit einer musikalisch ausgereiften Leistung.



Das Klarinettenregister der Trachtenkapelle Niederwihl war am Samstag auch im Big-Band-Stil unterwegs. Foto: peter Schütz

GÖRWIHL (psc). Das lange Proben hat sich gelohnt: Die Trachtenkapelle Niederwihl präsentierte sich an ihrem Jahreskonzert in der Hotzenwaldhalle am Samstag in bester Spiellaune. Das dreiteilige Programm umfasste Blasmusik, Musik im Big-Band-Stil und Musik zur Unterhaltung – keine leichte Kost weder für die Musikanten noch für das Publikum. Doch was die Kapelle aus derart schwierigen Kompositionen wie zum Beispiel "Euregio" und "Concertino Classico" machte, verdiente Respekt. Zumal viele Stücke mit Solo-Einlagen ergänzt wurden.

Lampenfieber lag zwar in der Luft, schlug sich aber kaum im Spiel nieder. Petra Huber brach das Eis, als sie im dritten Stück des Abends an der Querflöte ein Solo in drei Sätzen präsentierte. Danach gelang so ziemlich alles, woran sich die Kapelle wagte: die Festkomposition des Eidgenössischen Musikfestes Luzern von 2006, "Bad bad Leroy Brown", dem Hit von Frank Sinatra, "Boogie Woogie Bugle Boy" oder der Dixieland-Jazz "Tiger Ray". Ein Spektakel auch "Trombonology" mit einem Solo für Posaune von Johannes Wasmer.

Im dritten Set nahm die Kapelle richtig Fahrt auf. Es war eine Demonstration alpiner Kunst für die Ohren. Bodenständigkeit vom Feinsten, mit einem weltbekannten Ländler aus der Schweiz zum Hauptgang und einer böhmischen Polka zum Dessert.

Während manch ein Zuhörer vom nächsten Wanderurlaub träumte, gaben drei Solisten ihr Bestes. Jeanette Leisinger und Sophia Lüttin zauberten im "Urnerbodä-Kafi" (Kaffee mit Schnaps) auch eine Art Geistiges aus ihren Klarinetten, allerdings in alkoholfreier Form. Thomas Maise gab ein routiniertes Posaunensolo in der Bayrischen Polka. Dirigent Karlheinz Huber entzog sich kurzerhand der musikalischen Leitung, weil er Wichtigeres zu tun hatte – nämlich Alphornblasen, im Duett mit Johannes Wasmer. Nichts desto trotz machte die Kapelle auch eigenständig eine gute Figur.

Gleich sieben Zöglinge hatten am Samstag ihren ersten großen Auftritt. Premiere hatte zudem Andrea Schrieder, die fachkundig und mit feinem Humor durch das Programm führte. Ach ja, zum Feiern gab es auch noch etwas. Es war das 25. Jahreskonzert der Trachtenkapelle Niederwihl in der Görwihler Hotzenwaldhalle. 1984 hatte sie als erste "auswärtige" Kapelle den Sprung in den Hauptort gewagt. Die anderen Kapellen der Gemeinde folgten – ein Gewinn für die Blasmusikfreunde. Gefeiert wird diesen Oktober nochmals, wenn die Trachtenkapelle Niederwihl ihr 75. Erntedankfest ausrichtet.

Autor: psc
